

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände

mit der für jeden dieser bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen
Religionslehre:										
a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
b. evangelische	2			2			2 + 1			7
c. jüdische	1			1						2
Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 } 3 1 } 3	3 } 4 1 } 4	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5
Zeichnen	2 (wahlfrei)				2	2	2	2	—	10
Turnen	3		3		3		3	3		18
Singen	Chorsingen für alle Klassen 2							2		4
										301

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1911/12.

Lehrer	Ordinariat	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Wöchentl. Stundenzahl
1. Dr. Höveler Joh. Jos., Direktor	OII	6 Griech.		7 Latein.							13
2. Plathner Karl, Professor	UII	3 Gesch.	3 Gesch.		7 Latein 6 Griech.						19
3. Hollmann Karl, Professor	—	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Nat.	2 Nat.			19
4. Aschenberg Heinrich, Professor	—	3 Französ.	3 Deutsch 3 Französ.		3 Französ.		2 Französ.	4 Französ.			18
5. Hengesbach Heinrich, Professor	OIII			3 Gesch.		2 Deutsch 8 Latein 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.					22
6. Dr. Söding Heinrich, Professor	UI		7 Latein 6 Griech.				6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.				22
7. Lipperheide Alfons, Professor	—		4 Math. 2 Physik 3 Turnen		4 Math. 2 Physik	3 Math.			2 Erdk.		20
8. Schmitz Johannes, Professor, kath. Religionslehrer	—	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	23
9. Dr. Schwab Johannes, Oberlehrer	OI	7 Latein		6 Griech.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.					2 Erdk.	21
10. Dr. Krämer Ernst, Oberlehrer	IV			3 Deutsch 3 Französ. 2 Englisch		2 Französ.		3 Deutsch 8 Latein			21
11. Steinbrunn Joseph, Oberlehrer	UIII	3 Deutsch			3 Turnen		2 Deutsch 8 Latein 3 Turnen			4 Deutsch	23
12. Mainzer Martin, wissensch. Hilfsl.	V							2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein	8 Latein	23
13. Dr. Ciodius Joseph, wissensch. Hilfsl.	VI					2 Physik		4 Math. u. Rechnen 3 Turnen	4 Rechnen 3 Turnen	4 Rechnen 2 Nat.	22
14. Fleskes Wilhelm, Probekandidat*)											
15. Tümmers Gerhard, Probekandidat*)											
16. Heindirk Hermann, Lehrer am Gymn.	—		2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Nat. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen	24
							1 Schreiben			2 Singen	
							2 Chorsingen für alle Klassen				
17. Hörnemann Friedrich, evang. Pfarrer	—		2 Religion			2 Religion			2 Religion	1	7
18. Hirsch Hermann, Israel. Lehrer	—		1 Religion							1 Religion	2

*) Siehe Abschnitt III.

3. Die behandelten Lehraufgaben.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde im Anschluß an die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1901.) erteilt.

Lesestoff.

OI.

Deutsch: Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Grillparzers Sappho, Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Schillers philosophische Schriften mit Auswahl.

Privatlektüre: Goethes Italienische Reise. Moderne erzählende Prosa von Dr. Gustav Porger, II. Bändchen.

Lateinisch: Der Dialog Octavius des Minucius Felix; Briefe des jüngeren Plinius mit Auswahl; Senecas Schriften de beneficiis und de clementia mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, Buch 27–30. Horaz, Oden, Buch III und IV, und einige Satiren.

Privatlektüre: Cicero, de natura Deorum.

Griechisch: Thukydides, Buch VI und VII mit geringen Ausnahmen. Platon, Protagoras, Phaidon, Symposion, Euthyphron und Gorgias mit Auswahl. Homer, Ilias, Auswahl aus der 2. Hälfte. Euripides, Medea.

Privatlektüre: Auswahl aus den griechischen Lyrikern nach der Ausgabe von A. Biese (Fortsetzung aus UI).

Französisch: Molière, L'Avare; Memoiren aus der Revolutionszeit; Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Englisch: Dickens, Sketches. Klapperich, Englischs Lesebuch und Realienbuch. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke.

Hebräisch: Genesis, Kap. 1–10. Ausgewählte Psalmen.

UI.

Deutsch: Schillers Wallenstein, Goethes Tasso und Egmont, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Klopstocks Oden.

Privatlektüre: Lessings Emilia Galotti, Shakespeares Julius Caesar, Grillparzers Sappho, G. Keller, Pankraz der Schmoller, Heyse, Getreu bis in den Tod.

Lateinisch: Cicero, Rede für Milo. Tacitus, Germania und Historien, Buch IV und V mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, Buch 24–26. Horaz, Oden, Buch I und II mit Auswahl und einige Epoden.

Privatlektüre: Seneca, Epistulae morales mit Auswahl.

Griechisch: Thukydides, Buch I und II mit Auswahl. Platon, Apologie des Sokrates. Demosthenes, I. und III. olynthische Rede. Unvorbereitetes Übersetzen

aus Xenophon, Hellenika, Buch III und IV. Homer, Ilias, Auswahl aus der 1. Hälfte. Sophokles, Elektra.

Französisch: Racine, Athalie. Rousseau, Morceaux choisis. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Privatlektüre: Lesestücke aus Herrig, La France littéraire.

Englisch: Siehe OI.

Hebräisch: Siehe OI.

OII.

Deutsch: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun; Lieder Walthers von der Vogelweide; Schillers Maria Stuart; Goethes Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm.

Privatlektüre: Goethes Götz von Berlichingen; Hebbels Nibelungen.

Lateinisch: Cicero, Reden für den König Deiotarus und für den Dichter Archias, Somnium Scipionis. Sallust, Krieg mit Iugurtha. Livius, Buch XXI und XXII mit Auswahl und Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Vergil, Ausgewählte Bilder aus der 2. Hälfte der Aeneis und Georgica, Buch II und IV mit Auswahl.

Privatlektüre: Ovid, Fasti, Buch II und VI mit Auswahl.

Griechisch: Xenophon, Hellenika, Buch I und II mit Auswahl. Herodot, Buch VII und VIII mit Auswahl. Einige Reden des Lysias. Unvorbereitetes Übersetzen aus mehreren Büchern von Xenophon, Hellenika. Homer, Odyssee, Auswahl aus der 2. Hälfte.

Französisch: Molière, L'Avare. Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Privatlektüre: Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen.

OIII.

Deutsch: Schillers Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; die Dichter der Befreiungskriege; prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch.

Lateinisch: Cicero, Reden über den Oberbefehl des Cn. Pompeius und für Ligarius. Livius, Buch VII und VIII mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen, Buch I. Vergil, Aeneis, Buch I und II mit Auswahl.

Griechisch: Xenophon, Anabasis, Buch III und IV mit Auswahl, und Hellenika, Buch I mit Auswahl. Homer, Odyssee, Auswahl aus der 1. Hälfte.

Französisch: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Auswahl aus Kühn, Französisches Lesebuch.

OIII.

Deutsch: Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch, besonders Balladen Schillers und Uhlands; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Körners Zriny.

Lateinisch: Caesar, Bellum Gallicum, Buch I, Kap. 30 bis Schluß, Buch V—VII mit Auswahl. Caesar, Bellum Civile, Buch I und II mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen: Die vier Zeitalter, Sintflut, Kadmus, Niobe.

Griechisch: Xenophon, Anabasis, Buch I mit Ausnahme von Kap. 9 und Buch II mit Ausnahme von Kap. 6.

UIII.

Lateinisch: Caesar, Bellum Gallicum, Buch I, Kap. 1—29, Buch II—IV mit Auswahl.

IV.

Lateinisch: Cornelius Nepos, nach dem lateinischen Übungsbuch, mit Auswahl.

Wahlfreier Unterricht.

An dem Unterricht im **Englischen** beteiligten sich im Schuljahr 1911/12:

in OII von 36 Schülern im S. 18, von 37 Schülern im W. 15,
in UI von 21 " " " 6, von 21 " " " 5,
in OI von 28 " " " 2, von 29 " " " 2.

An dem Unterricht im **Hebräischen** beteiligten sich:

in OII von 36 Schülern im S. 4, von 37 Schülern im W. 3,
in UI von 21 " " " 5, von 21 " " " 4,
in OI von 28 " " " 2, von 29 " " " 2.

An dem für die Klassen UII—OI eingerichteten wahlfreien Unterricht im **Zeichnen** beteiligten sich:

in UII von 43 Schülern im S. 14, von 41 Schülern im W. 11,
in OII von 36 " " " 7, von 37 " " " 6,
in UI von 21 " " " 2, von 21 " " " 1,
in OI von 28 " " " 4, von 29 " " " 3.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 311 und im Winter von 309 Schülern besucht. Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
a. auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 36, im W. 42	im S. 2, im W. 1
b. wegen zu weiter Ent- fernung, von einzelnen Turnstunden	im S. 96, im W. 95	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	a. im S. 11,25 ⁰ / ₀ , im W. 13,60 ⁰ / ₀ b. im S. 31,50 ⁰ / ₀ , im W. 30,80 ⁰ / ₀	im S. 0,66 ⁰ / ₀ , im W. 0,33 ⁰ / ₀

2. **Schwimmen.** Das Schwimmen ist nur im Sommer in der hiesigen Rheinschwimm- und Badeanstalt möglich. 121 Schüler beteiligten sich regelmäßig am Schwimmen. 53 von diesen sind Freischwimmer; davon hat keiner das Schwimmen in diesem Schuljahr gelernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt also 17% der gesamten Schülerzahl.

3. **Schreiben** für die Schüler der Klassen IV—OIII mit schlechter Handschrift. 1 St. An diesem Unterricht, der deutsche und lateinische Schrift umfaßte, mußten auf den Vorschlag der betreffenden Ordinarien teilnehmen:

in IV von 35 Schülern im S. 6, von 34 Schülern im W. 4,
 in UIII von 38 " " " 3, von 37 " " " 3,
 in OIII von 31 " " " 3, von 34 " " " 3.

4. **Stenographie.** In diesem Schuljahre waren an der Anstalt vier Übungskurse für Stenographie, System Gabelsberger, unter Leitung von Schülern der oberen Klassen eingerichtet. An dem Kursus für Anfänger beteiligten sich im Sommer und Winter dieselben 5 Schüler der Klassen UII und OII, an dem für Fortgeschrittene im Sommer und Winter je 4 Schüler der Klassen UII und OII.

5. Außerdem bestehen an der Anstalt ein Dramatischer Verein, ein Streichorchesterverein und ein Ruderverein; zu letzterem, der unter privater Leitung steht, gehörten im Sommer 14 Schüler der Klassen OII—OI und zwei Mitglieder, die nicht Schüler der Anstalt sind, und im Winter 7 Schüler der Klassen UII—UI.

Der Ruderverein machte im Sommer Bootsfahrten nach Bonn, Cöln, Düsseldorf, Coblenz, St. Goar, Ems und Winnigen. Die Kilometerzahl betrug 1680 gegenüber 580 in dem vorigen Schuljahr. Eine hiesige Firma ist mit dem Bau eines Bootshauses beauftragt.

4. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher*).

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Religionslehre.	a) Katholische:	
	Diözesan-Katechismus	VI—OIII
	Ecker, Kath. Schulbibel	VI—V
	Schuster, Biblische Geschichte	IV—UIII
	Capitaine, Lehrbuch der kath. Religion,	
	I. Teil	UII
II. Teil	OII	
III. Teil	UI	
IV. Teil	OI	

*) Die in den einzelnen Klassen zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden zu Beginn bzw. im Laufe des Schuljahres den Schülern mitgeteilt. Es sind nur die vollständigen Textausgaben zu gebrauchen.

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Religionslehre.	b) Evangelische:	
	Zahn-Giebe, Biblische Historien	VI—V
Deutsch.	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch, I. und II. Teil	IV—III
	Holzweißig, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht in den oberen Klassen. 3 Teile	OII—OI
	Spruchbuch des Verbandes rheinischer Religionslehrer	VI—OI
	Katechismus der rheinischen Provinzialsynode (in der revidierten Gestalt)	VI—OI
	Buschmann, Leitfaden für den deutschen Unterricht	VI—OIII
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, herausgegeben im Auftrage des preußischen Kultusministeriums	VI—OI
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, I. Teil	VI—V
	II. Teil	IV—III
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, I. Abteilung	OII
	II. Abteilung	UI—OI
Lateinisch.	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, I. Teil (Ausg. A mit grammatischem Anhang)	VI
	II. Teil (Ausg. A mit grammatischem Anhang)	V
	III. Teil (Ausg. B)	IV
	IV. Teil	UIII—UII
	V. Teil (Ausg. C)	OII—OI
Griechisch.	Müller, Lateinische Grammatik	IV—OI
	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	UIII—OI
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, I. Teil	UIII
Französisch.	II. Teil	OIII
	U. von Wilamowitz-Moellendorf, Griechisches Lesebuch, I. Teil	OII—UI
	Dubislav-Boek, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, a) Elementarbuch	IV—OIII
	b) Übungsbuch (Ausg. A)	UII—OI
	c) Schulgrammatik	OIII—OI
Englisch.	Dubislav-Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache (Ausg. B)	OII—OI
Hebräisch.	Baltzer, Hebräische Schulgrammatik	OII—OI
	Baltzer, Übungsbuch zu der Hebräischen Schulgrammatik	OII—OI
Geschichte.	Die hebräische Bibel	UI—OI
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten, neu bearbeitet von Kolligs, I. Teil: Altertum	IV
	II. Teil: Geschichte der Deutschen im Mittelalter	UIII
	III. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit bis 1740	OIII
	IV. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit seit 1740	UII
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, I. Band: Altertum	OII
	II. Band: Mittelalter. Die neuere Zeit bis 1648	UI
III. Band: Neueste Zeit von 1648 bis auf die Gegenwart	OI	

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Erdkunde.	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	VI—VIII
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI—VIII
	Putzger-Baldamus, Historischer Atlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte	IV—OI
Rechnen.	Knab, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten	VI—IV
Mathematik.	Schlömilch, Logarithmische und trigonometrische Tafeln *)	UII—OI
Physik.	Püning, Grundzüge der Physik	OIII—UII
Natur- beschreibung.	Püning, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen	OII—OI
Singen.	Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Botanik	VI—OIII
	Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier	VI—OI
	Bohn, Schulgesangbuch	VI—OIII
	Erk und Greef, Sängerbuch, IV. Heft	UII—OI

*) Die übrigen, neu einzuführenden Lehrbücher für den mathematischen Unterricht können erst zu Beginn des neuen Schuljahres angegeben werden.

II. Verfügungen von Behörden.

1. Coblenz, den 11. Mai 1911. Der Herr Minister hat unter dem 8. Mai 1911 bestimmt, daß Unterprimanern auch nach anderthalbjährigem Besuche der Unterprima das Zeugnis der Reife für die Oberprima ausnahmsweise zugesprochen werden darf, sofern sie des Nachweises der Reife für diese Klasse zum Eintritt in einen Beruf bedürfen. Daß das Zeugnis nur bei Leistungen zuerkannt werden darf, welche die Erklärung der Reife zulassen, wird vorausgesetzt. Zum Besuch der Oberprima berechtigt das Zeugnis aber nicht.

2. Coblenz, den 8. September 1911. Der Herr Minister hat angeordnet, daß an allen höheren Lehranstalten die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festzusetzen ist. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist wie bisher so zu bestimmen, daß durchschnittlich auf jede Lektion 10 Minuten, also etwa auf fünf Lektionen im ganzen 50 Minuten Pause gerechnet werden. Nach jeder Lehrstunde muß eine ausreichende, nach je zwei Lektionen eine größere Pause eintreten.

3. Coblenz, den 30. Oktober 1911. Über die Behandlung der schriftlichen Klassenarbeiten bei den höheren Lehranstalten hat der Herr Minister durch Erlaß vom 21. Oktober 1911 folgendes bestimmt.

In den Lehrplänen von 1901 ist unter III, 6, Abs. 2, bestimmt, daß mit aller Entschiedenheit einer einseitigen Wertschätzung des sogenannten Extemporales entgegenzutreten ist. Trotz dieser Mahnung werden die vorgeschriebenen schriftlichen Klassenarbeiten noch immer vielfach als Hauptwertmesser der Leistungen der Schüler behandelt und so von den Lehrern, den Schülern und den Eltern eingeschätzt. Bei solcher Auffassung hängt Wohl und Wehe der Schüler von dem Ausfall dieser Arbeiten ab, und bei ihrer durch die Lehrpläne angeordneten häufigen Wiederkehr führen sie dann zu einer in vielen Hinsichten schädlichen dauernden Spannung und Beunruhigung der Schüler wie der Lehrer. Insbesondere ist die Erlernung der alten Sprachen durch den unzweckmäßigen Betrieb des lateinischen und griechischen Extemporales wesentlich erschwert worden. Aber auch in anderen Fächern, in den neueren Sprachen und in der Mathematik, werden die schriftlichen Klassenarbeiten oft in den Mittelpunkt des ganzen Unterrichts gerückt; und die Gefahr liegt nahe, daß die Lehrer ihre Zeugnisse nach dem Durchschnitt der diesen Arbeiten erteilten Prädikate geben. Dabei zeigen die Beobachtungen bei Revisionen nicht selten, daß mehr als die Hälfte der schriftlichen Klassenarbeiten nicht genügend ausfällt, so daß sie keine geeignete Unterlage für eine richtige Beurteilung der Schüler bilden können. Das Urteil der Lehrer geht in der Regel dahin, daß die mündlichen Leistungen der Schüler unverhältnismäßig besser seien als ihre schriftlichen Klassenarbeiten. Hierin zeigt sich klar, daß ein solcher Betrieb dieser Arbeiten an einem inneren Fehler leidet und grundsätzlich geändert werden muß.

Die schulmäßige Erlernung einer fremden Sprache ist nicht möglich ohne vielfältige schriftliche Übungen in der Sprache selbst, mögen sie in Übersetzungen bestehen oder in freierer Gestaltung gegebenen Stoffes. Unrichtig aber ist, wenn diese Übungen, durch die der Schüler lernen soll, schriftlich genau zu formen, was er durch Auge und Ohr aufgenommen hat, zur Prüfung seiner Leistungen so benutzt werden, daß von dem Ausfall dieser Arbeiten das Zeugnis und die spätere Versetzung wesentlich abhängt. Bei solchem Verfahren arbeitet der Schüler unter einem Drucke, der dem Erfolge des Unterrichts schädlich ist. Die Sicherheit in der Anwendung des Erlerntes kann erst dann von ihm verlangt werden, wenn er durch häufige mündliche und schriftliche Anwendung eine völlige Vertrautheit mit dem Sprachstoff erlangt hat, in dem er sich ausdrücken soll.

Um eine diesen Erwägungen entsprechende Behandlung der schriftlichen Übungen zu erreichen, hebe ich die Bestimmungen der Lehrpläne auf und ordne statt dessen folgendes Verfahren an.

Möglichst in jeder Unterrichtsstunde, die für grammatische und stilistische Übungen in den fremden Sprachen angesetzt ist, sind von den Schülern unter Benutzung eines besonderen Heftes einige Sätze zu übersetzen oder, wo freies Nacherzählen geübt werden soll, nach Angabe des Lehrers schriftlich zu formen. Die Behandlung wird sich auf den einzelnen Unterrichtsstufen verschieden gestalten, jedenfalls aber ist in den unteren Klassen der sprachliche Stoff für diese Übungen in derselben Stunde vorher mündlich und unter Benutzung der Wandtafel zu verarbeiten. Die Schüler sind zur sorgfältigen Verbesserung der Fehler anzuhalten; die Hefte sind regelmäßig nachzusehen. Eine Zensierung dieser Übungsarbeiten findet nicht statt.

Damit der Lehrer Sicherheit darüber gewinnt, in wie weit die Schüler den durchgenommenen Lehrstoff verstanden und sich angeeignet haben oder ob einzelne Teile noch weiter mit ihnen durchgearbeitet und befestigt werden müssen, sind in größeren Zeitabschnitten, etwa alle 4 bis 6 Wochen, aus dem bis dahin gewonnenen Sprachmaterial Arbeiten zusammenzustellen. Die Texte sind den Schülern im Zusammenhang zu diktieren oder hektographiert in die Hand zu geben; bei der Bearbeitung ist reichliche Zeit zu gewähren. Der Termin für diese Arbeiten darf nicht vorher angekündigt werden, damit eine besondere Vorbereitung dafür möglichst verhindert wird. In diesen zu zensierenden Klassenarbeiten ist eine Häufung grammatischer Schwierigkeiten und absonderlicher Wendungen und Konstruktionen zu meiden. Wenn der Schüler den vom Lehrer beabsichtigten Ausdruck nicht trifft, aber einen solchen, der sich im Sinne der fremden Sprache rechtfertigen läßt, so ist ihm deshalb kein Fehler anzurechnen. Bemerkt der Lehrer bei der Korrektur, daß ein erheblicher Teil, etwa ein Viertel, der Arbeiten der Klasse geringer als genügend ausgefallen ist, so hat er von der Zensierung dieser sämtlichen Arbeiten abzusehen.

Die schriftlichen Klassenarbeiten im Rechnen und in der Mathematik, sowie die orthographischen und stilistischen deutschen Klassenübungen auf der unteren

und mittleren Stufe sind in entsprechender Weise zu behandeln.

Die Bestimmungen der Lehrpläne über die schriftlichen Hausarbeiten bleiben unberührt (vergl. auch Dienstanweisung II, 2).

Den Lehrern wird aus dieser Art der schriftlichen Klassenübungen eine größere und verantwortlichere Aufgabe erwachsen. Ich vertraue darauf, daß sie sich ihr gern unterziehen werden, und bemerke schließlich, daß durch diese Änderung der Lehrpläne keine Herabsetzung der Anforderungen beabsichtigt ist, sondern ein besserer Weg gesucht werden soll, um die Schüler zur Sicherheit in der Anwendung des Gelernten und Erarbeiteten zu führen und sie zu gewissenhafter und erfolgreicher Arbeit anzuleiten.

4. Coblenz, den 6. November 1911. Um die Wohltat der Wanderungen, namentlich auch solcher zu geschichtlich und geologisch bemerkenswerten Punkten der Eifel den Schülern der höheren Lehranstalten in möglichst ausgedehntem Maße zugänglich zu machen, hat sich der Eifelverein, der sich durch Errichtung von Schülerherbergen und gut geleitete Wanderungen um die rheinische Jugend in hohem Maße verdient gemacht hat, bereit erklärt, die Leitung der Schülerwanderungen da, wo sich Ortsgruppen des Vereins befinden, zu übernehmen und dabei den Wünschen und Bestrebungen der Schüler jede Unterstützung angedeihen zu lassen. Indem die Direktoren und Lehrerkollegien ersucht werden, die Bemühungen des Eifelvereins nach Kräften zu unterstützen, wird ihnen empfohlen, die Mithilfe der Ortsgruppen für Wanderungen der Schüler zu erbitten. Auch sind die Schüler der mittleren und oberen Klassen ausdrücklich auf diese ihnen zu ihrer geistigen und körperlichen Förderung gebotene Möglichkeit hinzuweisen.

5. Coblenz, den 20. Januar 1912. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13 ist folgende.

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts:	
Ostern:	Freitag, den 29. März 1912.	Dienstag, den 16. April 1912.
Pfingsten:	Freitag, den 24. Mai 1912.	Dienstag, den 4. Juni 1912.
Herbst:	Mittwoch, den 7. August 1912.	Donnerstag, den 12. Septbr. 1912.
Weihnachten:	Freitag, den 20. Dezember 1912.	Mittwoch, den 8. Januar 1913.
	(jedesmal um 12 Uhr mittags).	

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 19. März 1913.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1911—1912 begann am 27. April 1911, vormittags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit einem Gottesdienste in der Hospitalkirche. Daran schloß sich die Mitteilung der Stundenpläne und der nötigen Bücher. Die Aufnahmeprüfungen der neuangemeldeten Schüler fanden am Tage vorher von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags ab und zum Teil noch an dem folgenden Tage statt.

Der bisherige Seminarkandidat an dem pädagogischen Seminar in Coblenz, Wilhelm Fleskes aus Andernach, trat zur Ableistung des Probejahrs zu Beginn des Schuljahrs in das hiesige Lehrerkollegium ein. Er erteilte im Sommer wöchentlich 2 St. lateinische Grammatik in OII und je 3 St. Geschichte und Erdkunde in UIII und OIII, im Winter 2 St. griechische Dichterlektüre in UI, 2 St. lateinische Grammatik in OII und je 2 St. Erdkunde in V und VI.

Am 25. Mai 1911 (Christi Himmelfahrtsfest) wurden 26 katholische Schüler der Anstalt zum erstenmale zum Tische des Herrn geführt.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Joseph Clodius wurde für die Zeit vom 20. Mai bis 16. Juli 1911 zu einer militärischen Dienstleistung bei dem Feldartillerie-Regiment Nr. 44 in Trier einberufen. Zu seiner Vertretung und zur gleichzeitigen Fortsetzung des Probejahrs wurde der Kandidat des höheren Schulamts, Franz Kerres von dem Königl. Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Aachen, überwiesen. Nach Ablauf dieser Zeit trat er in sein früheres Dienstverhältnis zurück.

Am 6. Juli 1911 unternahmen sämtliche Schüler der Anstalt unter Führung ihrer Ordinarien Fußwanderungen in die nähere und entferntere Umgebung des Schulorts.

Am 6. Juli 1911 fand ein fleißiger und hoffnungsvoller Schüler der Untertertia, Emil Celary aus Andernach, den Tod beim Baden in dem offenen Rhein. Die Leiche wurde am 10. Juli in der Nähe der Unglücksstelle aufgefunden und am 12. Juli auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt. Die Schüler der Anstalt und der größte Teil des Lehrerkollegiums gaben ihr das letzte Geleit.

Am 15. Juli 1911 unterzog der Geheime Regierungsrat Prof. Dr. Norrenberg aus Berlin in Begleitung des Königl. Provinzialschulrats Dr. Schunck aus Coblenz den Unterricht und das Schulgebäude einer Besichtigung.

Wegen übermäßiger Hitze fielen der Nachmittagsunterricht und teilweise auch die letzte Vormittagsstunde am 29., 30. und 31. Mai, am 7., 11., 14., 19., 20., 22., 24., 25., 26., 27., 28., 29. und 31. Juli, 1. und 2. August 1911 aus.

Der bisherige Seminarkandidat an dem Königl. Ludwigs-Gymnasium in Saarbrücken, Gerhard Tümmers aus Lobberich, Kreis Kempen, wurde mit Beginn des Winterhalbjahrs 1911/12 zur Ableistung des Probejahrs der hiesigen Anstalt überwiesen. Er erteilte im Winter 2 St. griechische Grammatik in UII, 4 St. lateinische Grammatik in OIII und 2 St. Deutsch in UIII.

Am 27. Januar 1912, vormittags 11 Uhr, fand aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der Turnhalle der Anstalt eine öffentliche Schulfest mit Deklamationen und Chorgesängen der Schüler sowie Darbietungen des Gymnasial-Streichorchesters statt. Oberlehrer Dr. Krämer wies in der Festrede darauf hin, daß die diesjährige Kaisergeburtstagsfeier zugleich eine Erinnerungsfeier an den großen König Friedrich II., dem Preußen seine Macht und Größe verdanke, sei, und behandelte dann den Lebensgang und die Werke des Dichters Heinrich von Kleist, dessen hundertjähriger Todestag der 21. November 1911 war.

Am 5. März 1912 hielt Dr. med. Mohr, Spezialarzt für innere und Nervenkrankheiten, aus Coblenz, im Auftrage des Rheinischen Verbandes gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, den Schülern der Unter- und Oberprima des hiesigen Gymnasiums einen Vortrag über die Schäden des Alkoholmißbrauchs.

Der Gesundheitszustand sowohl der Mitglieder des Lehrerkollegiums als auch der Schüler war mit geringen Ausnahmen günstig; nur gegen Schluß des Schuljahrs erkrankte in kurzer Zeit eine größere Anzahl von Schülern einzelner Klassen an Influenza.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vor- schule		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen			
1. Am Anfang des Sommer- halbjahrs 1911	28	21	35	43	31	38	35	44	33	308			
2. Am Anfang des Winter- halbjahrs 1911	28	21	37	41	34	37	34	41	33	306			
3. Am 1. Februar 1912	29	20	38	38	34	36	31	38	32	296			
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	20,8	19,1	17,11	17,6	16,5	14,11	13,5	12,3	11,3	—			

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vor- schule	A. Hauptanstalt			B. Vor- schule	A. Haupt- anstalt	B. Vor- schule	
	evang.	kath.	Dissidenten	jüdisch	—	Preußen	nichtpreuß. Staats- angehörige	Ausländer	—	aus dem Schulort	von außerhalb	
1. Am Anfang des Sommer- halbjahrs 1911	41	259	—	8	—	307	1	—	—	103	205	—
2. Am Anfang des Winter- halbjahrs 1911	43	256	—	7	—	305	1	—	—	104	202	—
3. Am 1. Februar 1912	43	247	—	6	—	294	2	—	—	99	197	—

3. Reifeprüfung.

A. im Herbsttermin 1911.

1. **Auswärtige.** Durch die Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 11. Juli 1911 wurden dem hiesigen Gymnasium 8 Auswärtige zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 25. bis 29. Juli 1911 angefertigt. Die mündliche Prüfung wurde am 18. und 19. September 1911 unter dem Vorsitz des Königl. Provinzialschulrats Dr. Schunck abgehalten. Folgende 6 erhielten das Zeugnis der Reife.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Berufsfach
1	Busch Wilhelm	6. Oktober 1890	Duisburg	ev.	Oberstadtsekretär, Duisburg	Heilkunde
2	Butz Friedrich	31. Dezember 1888	Langscheid, Kr. St. Goar	kath.	Hauptlehrer, Ochtendung, Kr. Mayen	Theologie
3	Hector Joseph	12. September 1889	Malstatt- Burbach	kath.	Sandformer, Burbach-Saarbrücken	Theologie
4	Kappes Ewald	23. August 1893	Münster i. Westf.	kath.	vorm. Universitäts- professor, Obercassel, Kr. Sieg	Mathematik und Naturwissenschaften
5	Wolfgarten Joseph	11. November 1889	Oberdollen- dorf, Kr. Sieg	kath.	Hauptlehrer, Oberdollendorf	Rechtswissenschaft
6	Zenz Franz	16. April 1890	Coblenz	kath.	Bäckermeister, Coblenz	Deutsche Sprache und Literatur

2. Der Reifeprüfung unterzogen sich 4 Schüler der Oberprima des hiesigen Gymnasiums. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 16. bis 20. Juli 1911 angefertigt.

Aufgabe für den deutschen Aufsatz:

Willst du getrost durchs Leben gehn — blick' über dich;
 Willst du nicht fremd im Lande stehn — blick' um dich;
 Willst du dich selbst in deinen Werken sehn — blick' in dich!

Mathematische Aufgaben:

1. Zur Verzinsung und Tilgung einer Schuld von 50000 \mathcal{M} werden jährlich 2804,50 \mathcal{M} gezahlt. In wieviel Jahren wird die Schuld getilgt, wenn der Zinsfuß $3\frac{3}{4}\%$ beträgt?

2. Drei Punkte sind durch ihre Koordinaten gegeben: A (3,4), B (11,8) und C (12,1). Man stelle die Gleichung des Kreises auf, der durch diese drei Punkte geht, und die Gleichung der Tangente durch den Punkt B.

3. In einem Dreieck ist $a = 32$ cm, $b + c = 50$ cm und $\sphericalangle a = 78^\circ 30'$. Man berechne β , γ , b und c .

4. Einer Kugel vom Radius r ist ein gerader Doppelkegel so eingezeichnet, daß die gemeinsame Grundfläche der beiden Kegel den zu ihr senkrechten Durchmesser im Verhältnis 7:3 teilt. Wie verhält sich der Inhalt des Doppelkegels zu dem der Kugel und wie groß ist der Inhalt des Doppelkegels, wenn $r = 60$ cm ist?

Außerdem waren eine Übersetzung in das Lateinische und eine aus dem Griechischen (Xenophon, Kyropädie, IV, 4, § 29—35) anzufertigen.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des zum Prüfungskommissar ernannten Direktors am 22. September 1911 statt. Ein Prüfling mußte wegen ungünstigen Ausfalls der Mehrzahl seiner schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen werden; von den übrigen drei bestand einer die Prüfung.

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium		Berufsfach
						in	Prima	
1	Archenhold Franz	25. Oktober 1890	Wittlich	isr.	Kaufmann, Wittlich	8	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft

B. im Ostertermin 1912.

Der Reifeprüfung unterzogen sich 27 Schüler der Oberprima des hiesigen Gymnasiums. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 15. bis 19. Januar 1912 angefertigt.

Aufgabe für den deutschen Aufsatz:

Es ist die Rede dreierlei:

Ein Licht und Schwert und Arznei.

Mathematische Aufgaben:

1. Zur Verzinsung und Tilgung einer Schuld von 20 000 \mathcal{M} werden jährlich 1460 \mathcal{M} gezahlt. In wieviel Jahren wird die Schuld getilgt, wenn der Zinsfuß 4% beträgt? Die Anzahl der Jahre soll auf die nächste ganze Zahl abgerundet und die Schlußzahlung bestimmt werden.

2. Man zeichne die Ellipse $\frac{x^2}{(10)^2} + \frac{y^2}{(7)^2} = 1$ und die Gerade $y = \frac{7}{10}x - \frac{7}{5}$, berechne die Koordinaten der Schnittpunkte, konstruiere durch diese Punkte die Tangenten und stelle deren Gleichungen auf.

3. Wie hoch und unter welchem Azimut steht am längsten Tage, morgens um 10 Uhr nach wahrer Sonnenzeit, die Sonne für einen Ort, der unter 52° nördlicher Breite liegt? Die Deklination der Sonne beträgt 23° 27'.

4. Um einen gleichseitigen Kegel ist eine Kugel gelegt; wie verhalten sich die Oberflächen und wie die Inhalte der beiden Körper?

Außerdem waren eine Übersetzung in das Lateinische, eine aus dem Griechischen (Arrian, Anabasis, I, Kap. 19) und eine aus dem Hebräischen (I. Samuel, Kap. 19, 1—5) anzufertigen.

Die mündliche Prüfung fand am 14. und 15. März 1912 unter dem Vorsitz des zum Prüfungskommissar ernannten Direktors statt. Fünf Prüflinge (Aschenberg, Görgen, Leusch, Nachtsheim und Rohlfing) wurden von der mündlichen Prüfung befreit; von den übrigen 22 bestanden 19.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Berufsfach
						auf dem Gymnas. Jahre	in Prima Jahre	
1	Aschenberg Kurt	20. Juni 1893	M.-Gladbach	kath.	Professor, Andernach	9	2	Rechtswissenschaft
2	Bengel Heinrich	11. Februar 1890	Weißenthurm, Kr. Coblenz	"	Landwirt, Weißenthurm	7	2	Steuerfach
3	Cordes Heinrich	10. April 1890	Hörde	"	Rentner, Düsseldorf	3 $\frac{1}{2}$	3	Theologie
4	Dhein Aloys	23. Oktober 1889	Wassenach, Kr. Mayen	"	Hauptlehrer, Wassenach	4	3	Landwirtschaft
5	Görgen Christian	20. April 1891	Nickenich, Kr. Mayen	"	Landwirt, Nickenich	9	2	Mathematik u. Naturwissenschaften
6	Hastenrath Walter	26. März 1892	Bonn	"	Kgl. Notar, Andernach	10	2	Heilkunde
7	Hofmann Heinrich	23. Juni 1890	Güls, Kr. Coblenz	ev.	Bahnhofsvorst., Niedermendig, Kr. Mayen	9	2	Mathematik u. Naturwissenschaften
8	von der Hütten Friedrich	23. Mai 1892	Boppard	kath.	† Gastwirt, Boppard	2 $\frac{1}{2}$	2	Heilkunde
9	Jochum Georg	7. März 1890	Quierscheid, Kr. Saarbrücken	"	Gastwirt, Quierscheid	4	2	Musik
10	Kalpers Heinrich	19. Sept. 1893	Malmedy	"	Bürgermeister, Malmedy	2	2	Hüttenfach
11	Kemmann Waldemar	7. Mai 1891	Cronenberg, Kr. Mettmann	"	Bürgermeister, Cronenberg	3	2	Maschinenbaufach
12	Kevelaer Wilhelm	18. Mai 1892	Calcar, Kr. Cleve	"	Schornsteinfegermeister, Calcar	3	2	Handelswissenschaft
13	Kohlhaas Ernst	19. Nov. 1889	Mayen	"	Gasthofbesitzer, Mayen	2	2	Heilkunde
14	Kremer Ferdinand	15. Juli 1890	Cöln-Nippes	"	Arzt, Cöln-Nippes	2	2	Heilkunde
15	Kurth Joseph	29. Oktober 1889	Hangelar, Kr. Sieg	"	Hauptlehrer, Hangelar	2	2	Heilkunde
16	Leusch Jakob	18. Februar 1892	Mastershausen, Kr. Zell	"	Landwirt, Mastershausen	5	2	Mathematik u. Naturwissenschaften
17	Michels Herbert	23. Oktober 1893	Andernach	"	Grubenbesitzer, Andernach	9	2	Bergfach

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Berufsfach
						auf dem Gymnas. Jahre	in Prima Jahre	
18	Michels Paul	16. März 1891	Andernach	kath.	Grubenbesitzer, Andernach	8	2	Landwirtschaft
19	Nachtsheim Felix	8. Dezbr. 1891	Niederlützingen, Kr. Mayen	"	Steinbrucharbeiter, Niederlützingen	5	2	Theologie
20	Polm Johann	14. März 1890	Saalloff, Kr. Mörs	"	† Landwirt, Saalloff	3	2	Theologie
21	Reisert Karl	6. Juli 1891	Hennef, Kr. Sieg	"	Fabrikbesitzer, Hennef	4 ^{1/2}	2	Maschinenbaufach
22	Rohlfing Wilhelm	29. Juni 1892	Cöln-Deutz	ev.	Bahnhofsvorst., Brohl, Kr. Ahrweiler	7	2	Theologie
23	Schmitgen Peter	13. Dezbr. 1889	Berncastel-Cues	kath.	Bierbrauereibes., Berncastel-Cues	3	2	Heilkunde
24	Tilewitz Joseph	13. März 1886	Lodz, Gouvernement Petrikau	"	Schmiedemeister, Bismarckhütte O.-S.	2	2	Chemie

4. Ostern 1911 erhielten 33 Schüler das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den **einjährig - freiwilligen Militärdienst**, von denen 9 zu einem praktischen Lebensberufe übergangen; Herbst 1911 erhielten es 2 Schüler, die ihre Studien fortsetzten, und Weihnachten desselben Jahres 2, die einen praktischen Lebensberuf wählten.

V. Vermehrung der Lehr- und Unterrichtsmittel.

Die Bestände der Lehrer- und Schülerbibliothek, der Karten- und Bildersammlung, der Lehrmittel für den Unterricht im Zeichnen und Singen und für die naturwissenschaftlich-physikalische Sammlung wurden in gewohnter Weise aus den etatsmäßigen Mitteln und durch Geschenke der vorgesetzten Behörden, verschiedener Verlagsbuchhandlungen und von Privatpersonen ergänzt.

Im besonderen sind folgende Geschenke zu erwähnen:

1. Seine Majestät der Kaiser und König geruhte, aus Anlaß des 200jährigen Geburtstages König Friedrichs des Großen 14 Exemplare der volkstümlichen Gedenkschrift von Koser, Aus dem Leben Friedrichs des Großen, zur Verteilung an würdige Schüler der Anstalt zu überweisen. Auf Vorschlag der Ordinarien und im Einverständnis mit den übrigen Mitgliedern des Lehrerkollegiums wurden diese je 2 Schüler der Klassen IV—OI zugewiesen.

2. Herr Direktor Dr. ing. A. Hambloch in Andernach schenkte 4 hübsch umrahmte Kupferstiche von Alt-Andernach und 1 von Maria-Laach sowie eine Wandkarte von Paul Langhans, Tripolis und das östliche Mittelmeer.

3. Herr stud. ing. Rudolf Hintze in Burgbrohl, ein früherer Schüler der Anstalt, schenkte einen selbstverfertigten Elektromotor.

Für sämtliche Zuwendungen spricht der Unterzeichnete den Spendern im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle den gebührenden Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Das Schuljahr 1911—1912 wird Freitag, den 29. März 1912, geschlossen.

Das neue Schuljahr 1912—1913 beginnt Dienstag, den 16. April 1912, vormittags 7³/₄ Uhr. An diesem Tage findet um 7¹/₄ Uhr vormittags der übliche Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler statt.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete während der Osterferien jederzeit schriftlich und vom 12. April ab vormittags im Schulgebäude auch mündlich entgegen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen:

1) ein Geburtsschein, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt, bei den durch Privatunterricht vorbereiteten Schülern ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung.

Schüler, die in die unterste Klasse (Sexta) aufgenommen werden sollen, müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben; das geeignetste ist das 10. Schüler über 12 Jahre dürfen in die Sexta nicht aufgenommen werden.

In der schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfung haben sie sich auszuweisen über einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, über die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben und über einige Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Voraussetzung bildet auch eine reinliche und leicht leserliche Handschrift.

Die Aufnahmeprüfungen für die Sexta und für diejenigen neuen Schüler, die nicht auf Grund eines Abgangszeugnisses von einer berechtigten höheren Lehranstalt ohne weiteres einer bestimmten Klasse zugewiesen werden können, beginnen **Montag, den 15. April 1912, vormittags 8¹/₂ Uhr.**

Nach der „Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz“ bedarf die Wahl oder der Wechsel der Pension der auswärtigen Schüler der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors. Stellt sich heraus, daß die gewählte Pension oder Wohnung auf die Gesundheit, das sittliche Verhalten oder den Fleiß eines Schülers nachteilig einwirkt, so hat der Direktor das Recht und die Pflicht, von den Eltern oder ihren Stellvertretern eine Änderung der Pension oder Wohnung innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluß der Lehrerkonferenz die Entlassung des Schülers erfolgen.

Andernach, 29. März 1912.

Dr. Höveler,
Direktor.

3. Herr stud. ing.
Anstalt, schenkte einen s
Für sämtliche Zuv
Namen der Anstalt auch

VI. M

Das Schuljahr 1911
Das neue Schuljah
mittags 7³/₄ Uhr. An di
Eröffnungsgottesdienst für
Anmeldungen neuer
ferien jederzeit schriftlich
mündlich entgegen.

Bei der Anmeldung

1) ein Geburtsschei
Wiederimpfung, 3) das Al
durch Privatunterricht v
bisherige Vorbildung.

Schüler, die in die
müssen in der Regel das 9
Schüler über 12 Jahre dü

In der schriftlichen
zuweisen über einige Geläu
nis der Redeteile, über die
zuschreiben und über eini
Zahlen. Voraussetzung bil

Die Aufnahmeprüfung
nicht auf Grund eines Al
anstalt ohne weiteres einer
Montag, den 15. April 1912

Nach der „Allgemei
Rheinprovinz“ bedarf die
Schüler der **vorher** einzub
daß die gewählte Pension o
oder den Fleiß eines Schül
und die Pflicht, von den Elt
oder Wohnung innerhalb e
langen. Sollte hierüber ei
Beschluß der Lehrerkonfer

Andernach, 29. März

früherer Schüler der

nete den Spendern im
Dank aus.

rn.

1912, geschlossen.

en 16. April 1912, vor-
ormittags der übliche

te während der Oster-
im Schulgebäude auch

erfolgte Impfung oder
lichten Anstalt, bei den
über Betragen und

mmen werden sollen,
geeignetste ist das 10.
nen werden.

g haben sie sich aus-
nischer Schrift, Kennt-
ne grobe Fehler nach-
ungsarten mit ganzen
leserliche Handschrift.
nen neuen Schüler, die
tigten höheren Lehr-
rden können, beginnen

en Lehranstalten der
sion der auswärtigen
es. Stellt sich heraus,
das sittliche Verhalten
er Direktor das Recht
Änderung der Pension
essenden Frist zu ver-
en sein, so kann auf
erfolgen.

Dr. Höveler,
Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

